

Klabund: Als Phöbos Apollon dich sah (1909)

1 Als Phöbos Apollon dich sah,
2 Adonis,
3 Ergriff seine Seele ein seliger Schmerz.
4 Nicht freute ihn der Gesang der Myster
5 Und nicht das Opfer im ragenden Heiligtum.

6 Er trat als Bettler staubig vor die Sibylle,
7 Die weissagende,
8 Und sprach:
9 Sage mir das Geschick des Knaben Adonis!

10 Die heiligen Nebel wallten,
11 Die süßen Düfte strömten,
12 Die Pythia sprach:
13 Der Knabe Adonis wird sterben
14 An Liebe, die zu heftig liebt.

15 Da ging der Gott und ging durch die seufzenden Fluren
16 Und schritt in seinen Tempel
17 Unerkannt
18 Und setzte sich auf die steinernen Stufen
19 Und weinte
20 Das bärtige Gesicht wie ein Igel
21 Im Strauchwerk der Hände versteckt.
22 Als er das Antlitz hob,
23 Waren seine Hände
24 Voller Perlen.

25 Hephästos reihte sie
26 Zu einer Kette.
27 Die brachte Hermes dem Knaben,
28 Als er die Ziegen weidete am Taygetos,
29 Und hing sie ihm um den Hals,

(Textopus: Als Phöbos Apollon dich sah. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63185>)